

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 300.

Sonntag, den 27. October.

1833.

Die Todtenbraut, oder das Grab unter der
Eiche bei Connewitz.

(Eine Sage aus der Völkerschlacht bei Leipzig.)

(B e s c h l u ß.)

11.

Der 18. October des Jahres 1813 dämmerte, blutroth ging die Sonne auf über dem Entscheidungskampfe. — Alle Feinde stürmten, im Angesicht ihrer Monarchen, in ungeheuern Streitmassen, in folgerechter furchtbarer Entwicklung, todesmuthig und gottvertrauend vorwärts. Die Feldauen von Crottendorf, Neudnitz (Kohlgärten), Stünz, Stöttneritz, Probstheida, Connewitz etc., und die der nördlich von Leipzig gelegenen Ortschaften zitterten unter den rasselnden Kanonen und Pulverwagen, unter dem Hufe der Kasse, dem festen Tritte des in der Ausdehnung der Flügel ihrer Schlachthausen einrückenden Fußvolks, und hunderttausend Streiter in allen Waffengattungen, in grün, weiß und blau gekleidet, deckten die Gefilde des Schreckens.

Probstheida, ein stattliches Kirchdorf an der Borna'schen Straße, wird angegriffen. Frankreichs ausermählte Kerntuppen vertheidigen es. In Nebel und Rauch drehet, wüthet der donnernde Blutkampf, das Getümmel der Schlacht, das Vorwärts, Vorwärts in allen Zungen, unter schmetternder Feldmusik und unter dem Rufe der Trompeten, dem heulenden Fanfare des Jägerhorns und dem Sturmwirbel der Trommel ausgesprochen, der wilde tosende Schlachtruf über den Leichen gefallener Waffenbrüder, tönt zu dem Donner der Kanonen und Mortiers, und zum prasselnden Knall des Musketen-, Bataillons- und Heckenfeuers.

12.

Probstheida steigt in Flammen und Rauchwirl auf, Kugeln schmettern an die Kirche, durchwühlen des Friedhofs Grabhügel, und das friedliche Pfarr-

haus, wo sonst der wackre Ebermann, der treue Seelsorger einer frommen Gemeinde, friedlich weilte, ward jetzt in seinen Trümmern des blutigsten Kampfes furchtbarer Schauplatz.

Auf dem Gottesacker sammeln sich die Franzosen, hinter den Leichensteinen stehen ihre Tirailleurs, Carrés bilden sich, wo es der Platz erlaubt, in ihrer Mitte glänzt der Adler — — Preußen, Oesterreicher und Russen wollen schwanken, ihre ersten Glieder fallen — aber ein furchtbarer neuer Angriff mit dem Bayonnett entscheidet, und nun mordet Bayonnett und Kolbenschlag unter den keinen Schritt weichenden Franzosen. Sie fallen, wie Männer fallen! —

13.

Beseht den Kirchhof! rufen Staabsofficiere, das Chaos siegtrunkner Streiter ordnend, Adjutanten suchen Platz zu gewinnen, Warnier ist unter ihnen, er ist zu Fuß, sein Roß ist tödlich verwundet gefallen, er selbst schon blutet von einem Streifschuß. In der Rechten den hochgeschwungenen Degen, drängt er sich durch das vordere Kirchhofsthor, sein scharfes Auge überblickt die Kampfszene — aber plötzlich fesselt es eine auf einem Grabe stehende weibliche Statue. Damals noch blendend weiß und unbeschädigt, steht sie, ernste Trauer im jugendlich schönen Antlitz, wie eine Wächterin auf den Gräbern. Warnier fühlt sich betroffen durch ihren Anblick und ruft plötzlich: „Erinnerst du mich an die Braut, todter Stein! *) giebst du mir das Bild der schönen Todtenbraut? (er blickt auf die Inschrift) ha! der Tod entriß hier eine jugendliche Gattin den Armen ihrer Lieben, ein gebrochenes Herz ruht

*) Noch steht dieses einst so schöne Monument, das Denkmal eines in der Blüthe ihres Lebens vollendeten Weibes, auf dem Gottesacker zu Probstheida, aber der Zahn der Zeit zeigt an ihm bereits seine Zerstörungen.

hier unter dem Rasen, fand nun den Frieden da, wo es nicht mehr schlägt. Auch du rufst, Angelica! schmücke dich, Mädchen mein! weine, bebe! die Eisenbraut an der Seite, naht der Geliebte hier dieser; du süße Todtenbraut bist die seine, wo Gräber nicht mehr trennen!" Bei diesen Worten senkte er seinen Degen, berührte mit ihm das Monument, schwang ihn dann und rief: mit Gott für meinen Kaiser! Ich bin gefast, wohin die Pflicht mich ruft.

Sie ruft! könnte es hinter ihm; der Oberst seines Regiments hatte sein Selbstgespräch gehört und sprach: „Sie haben brav gefochten, dem Braven der ehrenvolle Auftrag. Bald entscheidet es sich; wir wollen dem Feinde auf seiner Flucht keine goldnen Brücken bauen, vertheidigen Sie die Brücken von Connewitz. An der Parde und Pleiße ward der Feind geschlagen, an der Elster finde er sein Verderben; führen Sie die Scharfschützen der Borshut, und der Ort, wo Sie ihr Iheresienkreuz verdienen, sey Connewitz.“ Wie Todesruf tönte dieses Wort in Warniers Brust, es erblaßte, in naher Todesahnung klopfte das Herz, aber bald war der innere Kampf vorüber, freudigen Muthes schwang er den Degen, die Signalthörner tönten, die Schützen stellten sich, und mit hochgeschwungenem Degen führte sie ihr Officier dem Kampf entgegen; den Feind, welcher sich hinter Connewitz aufgestellt hatte, commandirte Oberst Clairval, zu diesem wichtigen Posten von seinem Kaiser befehligt.

14.

Der Abend sank, der Verein eines Corps der beim heitern Blick stehenden Sachsen, mit dem Kronprinz von Schweden, welcher einst in Oesterreich ihr Feldherr war, hatte den Schlachtplan Napoleons erschüttert. Nun erkannte Napoleon seine Lage und das verlorne Kriegsglück. Laßt uns die Elster vertheidigen und die Lindenauer Straße gewinnen, war sein Befehl. Der Kanonendonner schwieg nun allmählich, die rettende Hand der Menschlichkeit ist geschäftig, Wunden zu verbinden. Rings um den Kaiser hatte der Tod reiche, reiche Ernte gehalten, viele seiner besten Officiere dahingestreckt, seine Feldherren verwundet, ihn mitten in der Gefahr verschont. Er ordnete, wo es noch möglich war.

Wie finden den Kaiser wieder am Thonberge. Ganz ermattet, geistig erschöpft, im Innern tief erschüttert, ein geschlagnes Heer, aus tausend Wunden blutend, um sich, einen noch schrecklichern Tag vor

sich, unterlag er heute der Macht des Fatums. Soldaten brachten ihm einen Lehnstuhl, der Kaiser setzte sich reitend auf denselben, legte das müde Haupt auf die Lehne, faltete die Hände — die Natur überwand den Schmerz, die müden Augen schlossen sich zum Schlaf, der keine Erquickung gab.

15.

Die Nacht über hatten sich Franzosen und Oesterreicher bei Connewitz gegenüber gestanden. Der Morgen des 19. Octobers rief zu Kampf und Blut. Noch einmal sieht Poniatowsky seinen Kaiser und verläßt, mit den Worten: „Wir sind Alle bereit, für Sie zu sterben“, den alten Waffenfreund. Bald darauf ist die Retirade allgemein, die Elsterbrücke wird zu früh in die Luft gesprengt und die Niederlage der Franzosen ist in den Morgenstunden des 19. Octobers vollendet. Nur Gottes sichtbarer Schutz rettete Leipzig und sein Königshaus war Zeuge seiner Gefahr. Ueberall stürmten die Verbündeten vorwärts. Die Sandgrube sah die letzten entscheidenden Scenen des Blutkampfes, die gesprengten Franzosen suchten den Uebergang über die Elster zu gewinnen und fanden in ihr ihren Tod. Der edelste der Gefallenen war Sarmatiens Fürst, Poniatowsky. —

Auch bei Connewitz hielt der Tod von Neuem seine Ernte; eben nahte Warnier der dritten Brücke, da wirft sich französische Cavallerie den Schützen entgegen, die Tirailleurlinie ist gebildet, ein hoher französischer Officier, Oberstlieutenant Clairval, der Führer dieser Schaar, sprengt seinem Zuge voran. „Dort ist unser Ziel!“ ruft Warnier, seiner Scharfschützen Köhre blitzen, der Franzose fällt, als er eben über die Brücke sprengen will, er stürzt vom Pferde, aber in selbigem Augenblicke senden auch die französischen Carabiner ihr tödtend Blei herüber, in den Tod verwundet fühlt sich Warnier, aus der zerrissenen Brust tönt der Name Angelica! er fällt am Stamme der verhängnißvollen Eiche unter dem stiegenden Vorrücken der Seinen. Der Tod umdunkelt sein Auge und schließt es für diese Welt. —

In selbigem Augenblicke stand van Geldern, mitten in den Schrecken dieses Tages, am Siechbette der todtkranken Tochter, sie liegt in des Fiebers Träumen, plötzlich ruft sie laut des Geliebten Namen, richtet sich auf, erhebt die Arme, und mit den Worten: „Es ist vollbracht, er ist todt, ich folge!“ sinkt sie kraftlos zurück, und das gebrochne Herz fühlt keinen Schmerz auf dieser Erde mehr. Das holde Mädchen hatte vollendet.

Ein Grab umschließt beide Helden, welche hier im Bewußtseyn treu erfüllter Pflicht niedersanken. Ujjährlich in der Johannisnacht, so erzählt die Sage, erscheint der Geist der verklärten Angelica, mit Blumengewinden das Grab schmückend.

D. E. B. Dietrich.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Vom 19. bis 25. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 19. October.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Antonien Jurisch, Einwohnerin Tochter, in der Entbindungsschule.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, Eleonoren Franz, Dienstmagd Sohn, in der Entbindungsschule.

Sonntags, den 20. October.

Ein Mann 32 Jahr, Herr Johann Gottlieb Reubaus, Bürger und Leinwebermeister, am Schlachthofe; st. am Lungenschlage.
Eine Frau 64 Jahr, Johann Andreas Böbme's, Einwohners Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb an der Darmentzündung.
Ein Mädchen 4½ Jahr, Herrn Johann Wolfgang Meyer's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an der Halsbräune.
Ein Mädchen 1½ Jahr, Johann Heinrich Engelmann's, Lohnkutscherknechts Tochter, am neuen Kirchhofe; st. an Krämpfen.
Ein unehel. Mädchen 1 Jahr, Friederiken Charlotten Henrietten Kleemann, Einwohnerin Tochter, in der Sandgasse; st. am Wasserschlage.

Montags, den 21. October.

Ein Knabe 5 Wochen, Johann Christoph Mückenbergs, Kartenmachergesellsens Sohn, im Klitschergäßchen; st. an der Darrsucht.

Dienstags, den 22. October.

Ein Mann 78½ Jahr, Herr M. Heinrich David Rännich, Academ., in der Fleischergasse; starb an der Wassersucht.
Eine Frau 42 Jahr, Herr Johann Christian Stephan's, Bürgers, Victualienhändlers und Hausbesizers Ehefrau, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); starb an der Wassersucht.
Ein Mann 39½ Jahr, Karl Gottlieb Weiße, Lohnbedienter, im Brühl; st. an einer Brustkrankheit.
Ein Knabe 2 Jahr, Johann Friedrich Träger's, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichsgasse; st. am Wasserschlage.

Mittwochs, den 23. October.

Ein Mann 62 Jahr, Herr Johann Andreas August Rühl, Bürger, der Weißbäcker-Innung emeritirter Obermeister und Besizer der Thomasmühle, vor dem Thomaspfortchen; st. an der Wassersucht.
Eine Frau 69 Jahr, Herr Johann Gottlob Fischer's, Gärtners Witwe, vor dem Thomaspfortchen; st. an der Magenverhärtung.
Ein Mädchen 2½ Jahr, Herrn Karl Christian Bahn's, Bürgers und Kürschnermeisters, auch Hausbesizers Tochter, in der Hintergasse; st. an einer Brustkrankheit.
Ein zu frühzeitig gebornes Mädchen 5 Stunden, Herrn Karl Ernst Platsched's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.
Ein Mädchen 11½ Jahr, Karl Heinrich May's, Markthelfers Tochter, am Markte; starb am Blutschlage.
Ein Mädchen ¾ Jahr, Johann Karl Neubauer's, gewesenen Markthelfers hinterlassene Tochter, in den Straßenhäusern; st. am Steckfluß.
Ein unehel. Knabe 16 Wochen, Johann Marien Simon, Einwohnerin Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an der Darrsucht.

Donnerstags, den 24. October.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Herrn Karl Heinrich Eoven's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Reichsstraße; st. an Krämpfen.
Ein Mädchen 6 Wochen, Herrn Karl Gustav Pfau's, Musikus Tochter, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); st. am Wasserschlage.

Freitags, den 25. October.

Ein Knabe 5 Tage, Herrn Ernst Moritz Kübel's, gräflich Schönberg'schen Privatsecretairs zu Breslau Sohn, am neuen Kirchhofe.

7 aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 2 aus der Entbindungsschule. Zusammen 22.

Vom 18. bis 24. October sind geboren:

13 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 26, worunter 1 todtgeb. Knabe und 1 todtgeb. Mädchen.

Musikalische Akademie.

Nach Leipzig wieder zurückgekehrt, beehre ich mich hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß ich gesonnen bin, einen Theil meiner Zeit dem musikalisch-pädagogischen Fache zu widmen, und demzufolge vom 1. November dieses Jahres an eine Lehranstalt für Pianofortenspiel, Gesang und Theorie der Musik, hier ins Leben treten zu lassen.

Um jedoch Mißverständnissen vorzubeugen, so führe ich zugleich an, daß, in Beziehung auf die festgestellten Grundsätze und Verfahrensweise bei den Pianofortestudien in meiner Anstalt nach der bekannten Logier'schen Lehrart nicht unterrichtet wird; denn, obgleich ich Logier's Methode unter ihm selbst studirt und ein Werk nach den Gesetzen dieser Lehrweise ausgearbeitet und sie auf praktischem Wege, theils in Logier's Akademie zu Berlin, theils in meiner eigenen, hinreichend kennen gelernt und geprüft habe: so hat mich dennoch die Erfahrung gelehrt, daß man, um fertige und der Zeit gemäße tüchtige Pianofortespielder zu ziehen, so wie das musikalische Talent im Allgemeinen zu wecken und zu bilden, den Schüler nach andern Grundsätzen leiten müsse — wiewohl diese Methode einzelne gute Eigenschaften besitzt, die erfolgreich zu benutzen sind.

A.

Meine Anstalt für Pianofortenspiel wird sich bemühen, durch eine eigenthümliche Methode nach dem Ziele zu streben: vorzugsweise gründlich gebildete Pianofortespielder aus ihr hervorgehen zu sehen.

Der Unterricht zerfällt hierbei in zwei Abtheilungen:

- a) in Elementarunterricht, und
- b) in höhere Pianofortestudien.

Jeder Schüler in der Elementarabtheilung erhält wöchentlich drei Stunden Unterweisung, und jeder Studirende in der Abtheilung des höhern Pianofortespieldes wöchentlich zwei Stunden. Die dritte Stunde der Elementarabtheilung wird, sobald der Lernende in der correcten Anlage des Pianofortespieldes einigermaßen befestigt ist, den Studien in der

allgemeinen Musiklehre

gewidmet. Der Studirende unter b. findet zuweilen Gelegenheit, in dieser Akademie mit Begleitung anderer Instrumente zu spielen.

B.

Die Gesangstudien werden bestehen:

- a) hauptsächlich im Sologefange; dann im
- b) Ensemble- und im
- c) Chorgesange,

und nach den besten Mustern der ältern und neuern Schule geleitet, so wie jede Stimmenart in ihrer Individualität mit Sorgfalt nach folgenden Grundsätzen der Gesangschule systematisch entwickelt und zur Reife gebracht werden; als

- 1) in der Stimmbildung und Regieren des Athems,
- 2) im Treffen (à prima vista),
- 3) in der Deutlichkeit der Aussprache des Textes, und
- 4) im richtigen und schönen Vortrage.

Die Lektionen werden wöchentlich in drei Stunden erteilt, wovon die dritte Stunde zu praktisch-theoretischen Studien in der allgemeinen Musiklehre bestimmt ist.

C.

Für diejenigen Pianoforte- oder Gesangstudirenden, welche sich in diesem Institute Kenntnisse in der Theorie der Musik zu verschaffen wünschen, ist ein Cursus von wöchentlich zwei Stunden festgesetzt worden. Um dem Lernenden hierbei die Principien der musikalischen Grammatik auf eine leicht faßliche anschaulichere Art zu eigen zu machen, so wird jeder Lehrsatz nicht nur durch eine möglichst kurze Definition in Worten allein erläutert, sondern auch durch das praktische Beispiel sogleich in ein helleres Licht gestellt werden.

Diesen theoretischen Studien kann jedoch ein Jeder beitreten, der auch nicht in einer der Abtheilungen unter A. oder B. Unterricht in der Anstalt genießt. Einige praktische Vorkenntnisse, entweder im Gesange oder besser im Pianofortespielde, werden hierbei jedoch vorausgesetzt.

Das Honorar eines Schülers in jeder Abtheilung beträgt monatlich 3 Thaler, und wird vierteljährlich entrichtet.

Wer gesonnen seyn sollte, einen der Lehrzweige in dieser musikalischen Akademie zu benutzen, beliebe sich deshalb in meiner Wohnung, Burgstraße Nr. 138, zwei Treppen hoch, gefälligst melden zu wollen. Leipzig, den 26. October 1833.

Carl Kloss,

bisher Chordirector und Gesanglehrer am Gymnasium zu Danzig.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. October; Fra Diavolo, komische Oper von Auber. Demoiselle Bedar, vom Theater zu Mainz, die Zerline als Debit.

Collisions-Anzeige.

Zur Vermeidung aller möglichen Collisionen zeigen wir an, daß wir die unter der Leitung Dumont d'Urville's zu Paris erscheinende

Malerische Reise um die Welt,

mit mehrern hundert Bignetten, vollständig in unsre Blätter aus der Gegenwart aufnehmen und dazu sämtliche Abbildungen liefern werden.

Dieselbe wird in Monatslieferungen auch einzeln zu billigem Preise zu haben seyn.
Leipzig, den 25. October 1833. Industrie-Comptoir (Baumgärtner).

Fünfte Ziehung 5ter Classe 4ter königl. sächs. Landeslotterie, Anfang morgen, den 28. October, früh 7 Uhr.

Im Rade sind noch 8500 Loose, darunter an Gewinnen:

1 Gewinn à 100,000 Thlr.

1 " " à 50,000 " "

1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 3 à 5000 Thlr., 2 à 2000 Thlr., 23 à 1000 Thlr., 30 à 400 Thlr., 29 à 200 Thlr., 149 à 100 Thlr., 161 à 40 Thlr., 2752 à 36 Thlr., im Ganzen 3153 Gewinne im Betrage von

360,212 Thlr.

Der Werth eines Loose's ist daher circa 42½ Thlr.

Noch zum Planpreis,

halbe Loose pr. 15 Thlr. 10 Gr., Viertel pr. 7 Thlr. 17 Gr., und Achtel pr. 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf. empfehle meine glückliche Collecte.

P. E. Plenkner,

Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Mit Kaufloosen 5r Classe 4r Landeslotterie,

wovon nur noch 8500 Loose zu ziehen sind, und außer den Gewinnen von 40 Thlr. und 36 Thlr. sich noch

1 Gewinn à 100000 Thlr.

1 " " à 50000 " "

1 " " à 20000 " "

1 " " à 10000 " "

3 " " à 5000 " "

2 Gewinne à 2000 Thlr.

23 " " à 1000 " "

30 " " à 400 " "

30 " " à 200 " "

150 " " à 100 " "

im Glückrade befinden, empfiehlt sich bestens

J. G. E. Lehmann.

Anzeige. Gründlichen Unterricht im Französischen, Lateinischen, so wie über andere Gegenstände, ertheilt **J. E. Drechsler,** am Rosenthaler Thore Nr. 1341, 4 Treppen hoch.

Anzeige. Daß ich im Laufe dieses Winters Unterricht in der Tanzkunst ertheile, zeige ich ergebenst an. **Karl Marquardt,** Balletmeister am hiesigen Stadttheater.

Wohnung: Alte Waage am Markte.

Haus-Verkauf. Ein vor dem Ransstädter Thore unmittelbar am Wasser belegenes Haus, bestehend in Vorder-, Hinter- und Seitengebäude, was sich durch seine bestehenden Miethen sehr gut verinteressirt und vor 30 Jahren erst erbaut worden, steht Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der damit Beauftragte

Leipzig, den 25. October 1833.

J. G. Schmidt, Nr. 1010.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz ist ein schwarz beschlagenes gutes Sopha und Stühle zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 144, eine Treppe hoch.

Die ersten grossen italienischen Maronen

sind heute angekommen und verkauft solche billig

M. Sever, Markt Nr. 2 im Keller.

Anzeige. Die zweite Sendung echte italienische große Maronen ist eben angekommen, und verkaufe solche im Ganzen wie im Einzelnen billigst.
Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Gewölbe-Veränderung.

Der Verkauf von Saffian- und Buchbinderwaaren, linirten Handlungsbüchern und Galanterie-Arbeiten, bis daher in der Katharinenstraße Nr. 390, der alten Waage gegenüber, befindet sich gegenwärtig in der Grimma'schen Gasse Nr. 578, das zweite Haus vom Raschmarkt links, im Gewölbe, welches sonst Herr Strube, Gold- und Silberarbeiter, bewohnte, und neben Herrn Gustav Debler und Herrn Ferdinand Ulrich sich befindet, und hält sich Endesgenannter seinen werthen Handelsfreunden hiermit unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung bestens empfohlen.
C. H. E. Arndt,

Buchbinder, Saffian- und Galanterie-Arbeiter für Damensstickerei.

Wohnungs-Anzeige. Daß ich von jetzt an nicht mehr auf dem Nicolaihofe, sondern in der Nicolaistraße Nr. 752, 4 Treppen hoch, logire, mache ich meiner werthen Kunden und Freunden hiermit bekannt.
J. H. Meyer, Herren-Schneidermeister.

Kaufgesuch. Sollte Jemand eine gebrauchte Pianoforteliste zu verkaufen haben, so bittet man um gefällige Anzeige Reichsstraße Nr. 543, in der ersten Etage.

Gesuch. Verhältnisse halber wird für ein fleißiges Dienstmädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft in jeder Hinsicht gewissenhaft anempfohlen werden kann, ein Dienst gesucht, am liebsten sogleich oder auch zu Weihnachten anzutreten. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein junger Mensch von 14—16 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, kann als Laufbursche ein Unterkommen finden. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 752, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht wird von einem soliden jungen Manne ein Logis zu dem Preise von 16—20 Thlr., meublirt, gleich zu beziehen. Adressen unter L. W. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gut = Verpachtung.

Ein Gut bei Dresden, in schöner fruchtbarer Lage, soll sogleich verpachtet werden. Zur Uebernahme sind gegen 3000 Thlr. erforderlich. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Garten-Vermiethung. Da der Herbst zur Wahl und bequemen Einrichtung von Gärten die günstigste Jahreszeit ist, so werden diejenigen, welche für nächstes Frühjahr dergleichen zu miethen wünschen, benachrichtigt, daß noch einige schicklich und angenehm gelegene Räume in Gerhards Garten von jetzt bis zum Februar unentgeltlich zu haben sind und der Miethzins dafür erst von diesem Zeitpunkte an gerechnet wird. Das Nähere bei dem Hausmann Heyne daselbst.

Vermiethung. In der schönsten Lage der Stadt ist eine freundliche Stube mittler Größe an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 454 ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis an eine stille Familie zu vermieten, bestehend aus zwei Stuben, einem Alkoven, zwei Kammern, Küche, eine Treppe hoch, Alles unter einem Verschluss. Näheres eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte, sehr leicht heizbare Stube, mit der Aussicht in einen Garten, nebst Schlafbehältniß und Holzraum, ist von nun an für einen oder zwei ledige Herren zu vermieten, und das Nähere auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1177, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermiethung. In der goldnen Kanne am Brühl, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist eine meublirte Stube sogleich zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte sind zu vermieten in einem hellen Hofe ein Logis für 34 Thlr. und eins dergleichen zu 36 Thlr., wovon das eine sogleich und das andere zu Weihnachten bezogen werden kann. Alles Weitere ertheilt
J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

Vermiethung. Eine Stube vorn heraus ist von jetzt an zu vermieten, mit Ausnahme der Osters- und Michaelismesse, in Nr. 519.

Zwei offene Schlafstellen können ordnungsliebenden Leuten nachgewiesen werden in der Nicolaistraße Nr. 743, 3 Treppen hoch, bei Frau Mund.

Concert - Anzeige. Heute, Sonntag, als den 27. October, wird in meinem Saale ein Extra-Concert vom zweiten Schützenbataillon aus Leipzig gegeben, wozu um zahlreich gütigen Besuch bittet
Ernst Reinhardt. in Lützschena.

Einladung zur Klein-Kirmes auf dem Thonberge.

Heute, Sonntag, den 27. October, zur Klein-Kirmes, lade ich meine hohen Gönner und Freunde ergebenst ein. Von 3 Uhr Nachmittags bis Abends 7 Uhr wird von einem gut besetzten Orchester Concertmusik, und von 7 Uhr an Tanzmusik statt finden, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken meine werthen Gäste zufrieden zu stellen mich eifrigst bestreben werde. Thonberg. Manicke.

Einladung zur Kirmes.

Zur Feier meiner Kirmes, welche von heute, Sonntag, den 27. October, bis zum Freitag, den 1. November, gehalten wird, und wobei ich meinen werthen Gästen mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde, lade ich meine Gönner und Freunde ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch. G. Pollter, in Kleinzschocher.

Einladung. Heute, den 27. October, und folgende Tage nächster Woche, ladet seine Gönner und Freunde zur Kirmes in Dörsch mit dem Versprechen prompter, reeller und billiger Bedienung ergebenst ein. F. Mohr, Wirth daselbst.

Einladung. Heute Abend ladet zu Lerchen mit Weinkraut und geschmorten Kartoffeln höflichst ein. J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Ergebenste Einladung.

Morgen, den 28., Mittwoch, den 30. October, und Freitag, den 1. November, halte ich meine Kirmes, wobei ich meinen verehrten Gästen mit warmen und kalten Speisen und Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Dazu lade ich meine Gönner und Freunde höflichst ein und bitte um zahlreichen Besuch. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 28. October, ist bei Unterzeichnetem Schlachtfest; desgleichen werde ich die Ehre haben, mit andern warmen Speisen und guten Getränken aufzuwarten, und bitte um gütigen zahlreichen Besuch.

Eutritsch. Lindners Ruhe, den 24. October 1833.

August Lindner.

Zur Nachricht dient hiermit, daß mein neues Stallgebäude fertig ist.

Der Obige.

Ergebenste Einladung. Morgen, Montag, den 28. October, halte ich einen Karpfenschmaus, nebst mehreren andern Speisen, wobei auch von einem gut besetzten Orchester Tanzmusik statt findet. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Wilhelmine Bötzig, Burgstraße Nr. 91.

Reisegelegenheit. Nächsten Dienstag, als den 29. October, sind noch ein bis zwei Plätze offen, um schnell und billig nach Frankfurt a. d. D. zu reisen; wer davon Gebrauch machen will, beliebe sich zu melden bei Gebrüder Benner, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof, 2 Treppen hoch.

Bekanntmachung. Nach den von den studios. theol. Hermann Alexander Staus aus Wechselburg und Carl Friedrich Hartmann aus Dresden erstatteten Anzeigen, haben dieselben ihre mit No. ²⁹⁷⁰/₈₀₀ und 1128. bezeichneten Legitimationskarten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und die Finder veranlaßt, diese Karten in der Expedition des Universitätsgerichts abzugeben. Leipzig, den 25. October 1833.

Das Universitätsgericht das.

Zwei Thaler Belohnung.

Entwendet wurde gestern ein goldner Siegelring mit schwarzem Stein, auf welchem eine sitzende Figur eingeschnitten war. Wer zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, erhält in Nr. 244, zwei Treppen hoch, obige Belohnung.

Verloren. Es ist gestern vom Brühl bis Rudolphs Garten und zurück bis unter die Landfleischerei ein Weibuch, Fleischnorzen betreffend, verloren worden. Der Finder wird ersucht, solches gefälligst gegen eine Belohnung abzugeben an den Fleischermeister Friedrich Samuel Nebentisch aus Taucha, Dienstags und Sonnabends in der Ritterstraße oben an zu treffen.

Verloren wurde am Donnerstag Abend von dem Zimmerplage auf der Holzgasse bis auf die Sandgasse ein goldner Ohrring mit einer weißen Locke. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen auf der Holzgasse bei Herrn Franke, Instrumentmacher, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag, Abends halb 10 Uhr, in der Grimma'schen Gasse an der Ritterstraßen-Ecke, eine große wollene Pferdebede. Wer selbige beim Kobakutscher Reißweck abgibt, erhält 12 Groschen Belohnung.

Die Wigand'sche Buchhandlung hier

kündigt in diesem Blatte eine Sammlung Anekdoten unter dem Titel „Oesterreichische Genfer Lörner“ von Hanns Normann mit Zeichnungen von dem rühmlich bekannten G. Dpiz an. Schon hat Herr Dpiz erklärt, daß er keinen Theil an der Zeichnung habe und auch ich finde mich besonders jetzt dringend veranlaßt zu erklären, daß ich keinen Antheil am Texte habe und mit der Wigand'schen Buchhandlung in keiner Verbindung stehe. Leipzig, den 24. October 1833.

Hans Normann, Verf. von „Oesterreich wie es ist“ ic.

Thorzettel vom 26. October.

Vongestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Hblsm. Duffhaus, v. Rotterdam, pass. durch.
Hrn. Stud. Jensch u. Schmidt, v. hier, v. Lorgau und Eilenburg zurück.
Hr. D. Lembke, v. Lübeck, im Hotel de Saxe.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Regoc. Kessel u. Abraham, a. Frankreich, pass. durch, u. Hr. Rfm. Müller, von hier.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hrn. Stud. Wendt u. Sommer, v. Ludwigslust, in Nr. 707.
Hr. Stud. Köhler, v. hier, v. Ludwigslust zurück.
Hr. Rfm. Le Coq, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Die Magdeburger Post, 112 Uhr.
Die Halberstädter Gilpost, 14 Uhr.

Ranstädter Thor.

Hr. Rfm. Starke, v. Sonneberg, pass. durch.
Hr. Rfm.hardt, nebst Familie, v. Bennep, im Blumenb.
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Peterssthor.

Hr. Gräfin von Einsiedel und Hr. von Kiesewetter, nebst Familien, v. Köstritz, im Hotel de Pologne.
Hr. Stud. Schubert, Hr. D. Friedrich u. Hr. Hofrathin Baumann, nebst Familie, v. hier, v. Gränhain, Gera u. Weissenborn zurück.
Hr. Fabr. Schepper, v. Zeulenroda, pass. durch.

Hospitalthor. Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches und Halle'sches Thor: Vacant.

Ranstädter Thor.

Hr. Rfm. Schwarzkopf, v. Brotterode, pass. durch.
Hrn. Rfl. Gbr. Reib, v. Schmalkalben, pass. durch.
Der Frankfurter Post-Packwagen, 19 Uhr.

Peterssthor.

Hr. Rfm. Herchert, v. Schneeberg, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.

Hrn. Rfl. Richter u. Krenkel, v. Chemnitz, u. Hr. Gastwirth Kiedner, v. Meissen, unbestimmt.
Auf der Annaberger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. M. Renkwich u. Hr. Bildhauer Dietrich, von hier, von Augustsburg v. Waldenburg zurück, Hr. Hblgcomm. Steinert u. Hr. Hblsm. Banhanns, v. Chemnitz, unbestimmt, Hr. Stud. Friedel, Kresschmar u. Krdisch, v. hier, v. Annaberg u. Chemnitz zurück, Hr. Gerber Seifert, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Stud. Wied, v. Schleswig, in St. Berlin, u. Hr. Schweiger, von Idhstadt, bei Hunger.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Stud. Schier, Beutner, Pfützmann, Bilde, Schmidt, Grohmann, Zender u. Rachel, von hier, v. Dresden zurück.
Hrn. Stud. Korig u. Mühle, v. hier, v. Schwarzenberg u. Liebenow zurück.
Hr. Factor Salczau, v. Pesth, unbest.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kaufm. Volgt u. Hr. Buchdr. Brüggenmann, von hier, von Halle u. Halberstadt zurück, Hr. Def. v. Landwüst u. Hr. Rfm. Barnitson, v. Halberstadt u. Halle, unbest., Hr. Rfm. Klein u. Hr. Stud. Werner, v. Hamburg, im Hotel de Bav., u. Dem. Boyfen, v. Mitau, unbest.
Hr. Rfm. Woppler, v. hier, v. Köthen zurück.
Die Berliner Post, 11 Uhr.

Ranstädter Thor.

Hrn. Rfl. Hellmann, Lux u. Reichel, v. Kuhl, p. durch.
Hr. Architect Treutler, v. Dresden, unbestimmt.
Mad. Schmalz, v. Reussen, in Nr. 244.

Peterssthor.

Hr. Rfm. Weiskog, v. Gera, pass. durch.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Reubert, v. hier, v. Grimma zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Stud. Preßler, v. Kieselbrück, pass. durch.
Hrn. Stud. Kler, Kake, Grohmann, Gogschel u. Klemm, v. hier, v. Auerbach, Blashütte, Schellerhau u. Dresden zurück.
Hrn. Fabr. Siebos, v. Berlin, Discherting, v. Hamburg u. Mittag, v. Penig, passiren durch.
Mad. Kersch, v. Dresden, in der Henne.
Hr. Hblsm. Burckhardt, v. Basel, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Hblgcommis Bokkath, v. Magdeburg, im Blumenb.

Ranstädter Thor.

Hr. Stud. Scholz, v. Jena, in St. Berlin.

Peterssthor.

Hrn. Stud. Kleinhempel, Kligsch, Köcher, Reichenting, Tröger, Müller, Neumeister u. Zahlberg, v. hier, v. Schönheide, Scheeberg u. Gröffen zurück.
Hr. Landschaftsmaler Adlborn, v. Berlin, im H. de Saxe.
Hr. Capitain v. Diebitz, v. Hannover, pass. durch.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. Diegel u. Ulbricht, v. hier, von Siebenlehn u. Freiberg zurück.

Druck und Verlag von verw. D. F. K.